Vorbereitung des Sanitätspersonals und Unterstützung der Kriegsversehrten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1960)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

20. 840 Haftbescheinigungen; 19. 776 Aufenthaltsbescheinigungen;
58. 709 Zwischenbescheide; 78. 385 negative Antworten;
200 geschichtliche oder statistische Berichte.

Hierbei ist zu erwähnen, dass seit 1958 insgesamt weniger Anfragen an den ISD gerichtet wurden; dagegen wächst die Sucharbeit nach Personen, von denen man ohne Nachricht ist, ständig an (1957 : 15 % = 27. 700 eingegangene Anfragen; 1958 : 19 %; 1959 : 26 % und 1960 : 36 % = 41. 260 Fälle).

In der Zentralkartei wurden 782. 214 neue Karteikarten ausgestellt (719. 275 im Jahre 1959) und 840. 471 eingeordnet (725. 605 im Jahre 1959).

Schliesslich wurden im Jahre 1960 dem ISD von den nationalen Rotkreuzgesellschaften und den Behörden und Organisationen verschiedener Länder zahlreiche Unterlagen im Original oder in Photokopie zur Verfügung gestellt.

VORBEREITUNG DES SANITÄTSPERSONALS UND UNTERSTÜTZUNG DER KRIEGSVERSEHRTEN

Art. VI, 5 der Statuten des Internationalen Roten Kreuzes liegt der ganzen Tätigkeit der Abteilung des IKRK für Sanitätspersonal zugrunde. Er bestimmt in der Tat, dass das IKRK im Hinblick auf eventuelle Konflikte "zur Vorbereitung und Vervollkommnung des Sanitätspersonals und -materials beizutragen hat, im Verein mit den Rotkreuzorganisationen, den Heeressanitätsstellen und andern zuständigen Behörden".

Diese Abteilung muss sich also einerseits auf dem laufenden halten über die Massnahmen der Länder, die eine grosse Erfahrung hinsichtlich der Rekrutierung, Ausbildung und Organisation des Berufs- und Hilfssanitätspersonals erworben haben; andererseits muss es die

Entwicklungsländer in den Genuss dieser Erfahrungen kommen lassen, die den Wunsch haben, eine ausreichende Anzahl geeigneten Personals auszubilden, damit es im Falle von Kriegen, Bürgerkriegen, innenpolitischen Wirren und nationalen Katastrophen eingesetzt werden kann. Es ist offensichtlich, dass das IKRK über die Lage dieser Länder gut unterrichtet sein muss, um die Ausbildung dieses Personals den besonderen Umständen anpassen zu können. Durch Missionen und die Teilnahme an Kongressen, bei denen Krankenschwestern zahlreicher Länder zusammenkommen, verschafft sich das Internationale Komitee einen Überblick über die Bedürfnisse dieser Länder und die ihnen zu leistende Hilfe.

Dieses Studium setzte die Abteilung für Sanitätspersonal im Jahre 1960 fort. Sie besorgte sich Unterlagen durch Vermittlung ihrer Delegierten oder durch in der Ausbildung von Krankenpersonal spezialisierte Institutionen, wie die Weltgesundheitsorganisation und den Weltbund der Krankenschwestern.

Im Jahre 1960 setzte die Leiterin dieser Abteilung, Fräulein A. Pfirter, die Reihe ihrer früheren Missionen fort. Im April hatte sie in Ungarn mit den Leitern des Ungarischen Roten Kreuzes Besprechungen, besonders über die Ausbildung des Sanitätspersonals.

Im Mai wohnte sie in Genf der 13. Weltgesundheitskonferenz und dem vom Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen veranstelteten 11. Lehrgang bei. Ferner besichtigte sie die Schweizer Rotkreuzfortbildungsschule für Krankenschwestern, wo sie Vorträge über die Grundsätze des Roten Kreuzes, die Genfer Abkommen und die Tätigkeit des IKRK sowie über die Organisation des freiwilligen Sanitätspersonals im Falle von Konflikten hielt.

Die Abteilung für Sanitätspersonal unterhielt ständig Beziehungen zu den nationalen Schwesternverbänden, denen sie Anträge von Krankenschwestern übermittelte, die im Rahmen des vom Weltbund der Krankenschwestern organisierten Austauschprogramms im Ausland zu arbeiten wünschen. Ferner war das Jahr 1960 gekennzeichnet durch zahlreiche Besuche von Krankenschwestern, die sich für die Tätigkeit der Abteilung für Sanitätspersonal interessierten und einzeln oder in Gruppen aus Europa, Amerika, Asien, Afrika und Ozeanien kamen.

Schliesslich stand diese Abteilung in ständiger Verbindung mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften, mit denen sie Unterlagenmaterial austauschte.

Abteilung für Kriegsinvalide. - Diese Abteilung setzte im Jahre 1960 ihre Aktion zugunsten junger blinder Italiener oder schwer Augenkranker fort. Seit Beginn dieser Aktion wurden 53 Kinder und Jugendliche behandelt. Im Laufe des Jahres wurden sieben neue Kranke in Genf gepflegt und operiert, während vier alte Fälle zur Kontrolle oder Neubehandlung in die Augenklinik zurückkamen.

Die Hilfssendungen für nach Marokko geflüchtete algerische Kriegsinvalide wurden fortgesetzt. So schickte das IKRK 25 Paar Krücken nach Rabat, liess acht Beinamputierten Prothesen anpassen und lieferte drei Invaliden orthopädische Schuhe. Ferner rüstete das IKRK die kürzlich in Sarajewo errichtete Prothesenwerkstatt mit Maschinen und Sonderwerkzeugen für die Herstellung eines bestimmten Prothesentyps aus. Dem französischen Blindenverband in Paris stiftete sie hundert Braille-Uhren.

Noch viele andere Einzelhilfsanträge gingen bei der Abteilung für Kriegsinvalide ein. Da sie nicht mehr selbst in der Lage war, ihnen zu entsprechen, versuchte sie, andere Hilfsorganisationen - nationale Rotkreuzgesellschaften, Sonderinstitutionen oder Sozialdienste - dafür zu interessieren, um die Antragsteller in gewissem Rahmen zufriedenzustellen.

AUFSTELLUNG ÜBER DIE HAUPTSÄCHLICHEN HILFSAKTIONEN

IM JAHRE 1960

aufgeteilt nach Ländern und Kategorien der unterstützten Personen

		Wert in Schweizer Franken
Ägypten	Häftlinge	583, -
Algerien	Evakuierte Zivilbevölkerung	336.500, -
	Internierte und Häftlinge	44.000, -
	Opfer der Ereignisse	9.863, -
	Übertrag	390.946, -